

MILITÄRPOLITISCHE NACHRICHTEN SCHWEIZ (MNS)

MNS STELLUNGNAHME 2021-05

Lassen wir uns nicht täuschen!

Leserbrief zum NZZ Artikel von Georg Häsler Sansano «Die SP ist nicht gegen die Armee – aber auch nicht richtig dafür» vom 29. Juli 2021:

Die SP Schweiz kennt in der Sicherheitspolitik nur eine einzig verbindliche Programmatik. Am 30./31. Oktober 2010 beschlossen die SP-Delegierten an ihrem Parteitag in Lausanne mit 253 zu 199 Stimmen die Aufnahme des Passus, «die SP setzt sich für die Abschaffung der Armee ein» in ihr neues Parteiprogramm. Seit diesem Zeitpunkt lehnt diese Bundesratspartei mit einer besonderen Verantwortung für Schutz und Sicherheit unserer Bevölkerung alles was unsere Armee im Ideellen aber vor allem auch materiellen Bereich so dringend nötig hätte eisern ab. In der Tagespolitik wird unauffällig, still und leise das in Lausanne beschlossene Ziel mit aller Konsequenz in die Praxis umgesetzt. Dafür wird - wo nötig und um die eigenen Karrierechancen innerhalb der SP nicht zu gefährden – bis hin zur Selbstverleugnung alles der Parteiräson unterordnet. Das Agitieren der SP in der aktuellen Frage der Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs als Ersatz für die veralteten F/A-18C/D ist der beste Beweis dafür. Nicht der nach dem Beschluss des Bundesrates für die Beschaffung von 36 Kampfflugzeugen des Typs F-35A ins Spiel gebrachte Kauf des Rafale oder des Eurofighter aus europäischer Fertigung ist das Ziel der SP, sondern die Abschaffung unserer Luftwaffe und nachgelagert unserer Armee. Das ist unehrlich! Denn die sicherheitspolitische Sprecherin der SP Schweiz Priska Seiler Graf, SiK Mitglied NR Pierre-Alain Fridez, Strippenzieher Peter Hug und Konsorten wissen genau, dass unsere Luftwaffe und nachgelagert unsere Armee eine weitere Nullrunde bei der aktuellen NKF-Beschaffung nicht überstehen wird. Und um das zu erreichen, legt man sich - als bedürfe es noch einen Beweis für dieses unsägliche Agitieren - selbst mit der Gesellschaft für eine Schweiz ohne Armee GSoA ins Lotterbett! Den Armee-positiven Kräften innerhalb der SP ist die Hand zu reichen. Aber um das Tun zu können, müssen diese nun auch den Mut haben, die parteiinternen Unannehmlichkeiten auf sich zu nehmen und sich in aller Öffentlichkeit hinter die aktuelle Sicherheitspolitik des Bundesrates einschliesslich der Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs zu stellen sowie sich dafür auch öffentlich zu engagieren. Es reicht klar nicht, sich in einem vertraulichen Journalistengespräch hinter verschlossenen Türen zu unserer Landesverteidigung zu bekennen, sich bei der nächsten Abstimmung im Parlament aber wieder der Parteiräson zu beugen. Ein solches Verhalten wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht goutiert!